

Fig. 6.

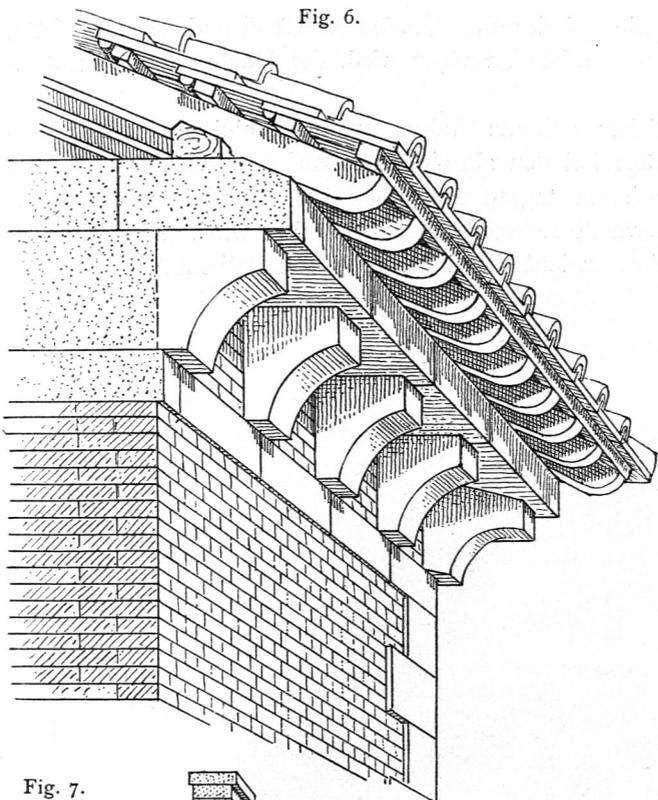
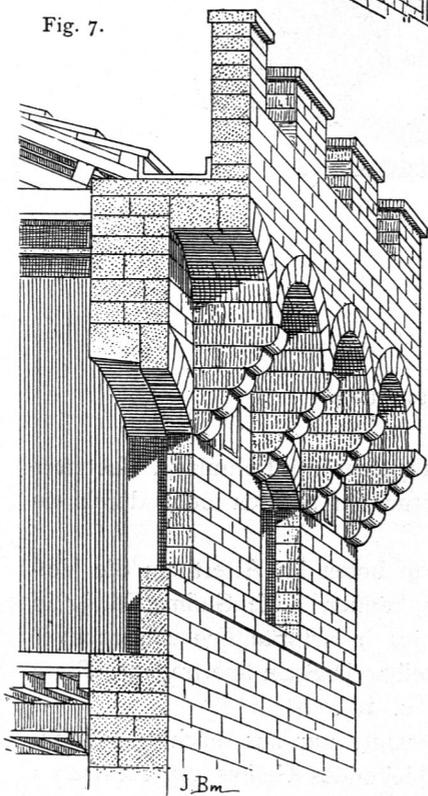


Fig. 7.



Gefims eines Florentinischen Palastes.

selben bei Backstein- oder Bruchsteinmauerwerk zur Sicherung ihrer Standfestigkeit auf eine durchgehende Bank gesetzt, die aus Hauftein hergestellt wird und das Mauerwerk nach oben abschließt.

Es können ferner auf vorgekragten Steinen kleine Wölbungen aufgesetzt und so eine ausladende Gefimsmaße hergestellt werden. Wenn auch zunächst an mittelalterlichen Befestigungsmauern entstanden, hat doch diese Art der Gefimsbildung vielfach bei toscanischen Palastbauten Anwendung gefunden (Fig. 7).

Bei der Deckenbildung aus Holz kann die vorragende Decken-Construction die Gefimsbildung abgeben. Die über die Mauer hinausragenden Balken erhalten am äußeren Ende eine angekämmt oder aufgelagerte Pfette, welche den Sparren des Daches zum Auflager dient. Auch hier ist unter der Balkenlage zur Herstellung eines festen Auflagers eine solide Schicht über der Mauer nothwendig.

In solcher Weise finden sich vielfach in Oberitalien und in den alpinen Gegenden des ehemaligen Rhätians die Gefimse der Häuser gebildet; in dieser Gefimsbildung findet sich wahrscheinlich eine uralte Construction überliefert. Nach *Vitruv* hat nämlich der toscanische Tempel über hölzernem Architrav ein weit ausladendes Holzgefims erhalten, dessen Construction nach der Beschreibung derjenigen der erwähnten noch vorhandenen Holzgefimse vollkommen ähnlich gewesen sein muß. (Vergl. unten Fig. 11<sup>6</sup>).

Es kann endlich auch das vorragende Dach allein zum Schutz der Mauer dienen und das Gefims bilden.

21.  
Vorkragende  
Decken-  
Construction.

<sup>6</sup>) *Vitruv*, a. a. O., Lib. IV. 7.